

# PRESSEGESPRÄCH

---

SPARKASSE STAUFEN-BREISACH

23. Februar 2016

Hauptstelle Staufen

## Teilnehmer:

### Pressevertreter

Badische Zeitung  
BREISACH aktuell  
Netzwerk Südbaden  
Markgräfler Bürgerblatt  
Wirtschaft im Südwesten  
Der Sonntag

Barbara Schmid  
Andreas Dewaldt  
Jörg Hemmerich  
Dr. Stefan Pawellek  
Elisabeth Weidling  
Daniel Weber

### Vertreter der Sparkasse Staufen-Breisach

Herbert Lehmann  
Georg Selinger

Vorsitzender des Vorstandes  
stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Hausbank



Sparen



Eigenheim



Nachhaltigkeit

## 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2015

- **Fragile Weltwirtschaft, viele geopolitische Risiken**
  - Ölpreis, Rohstoffpreise, China, Schwellenländer
  - Verschuldung, Euro-Krise, Flüchtlinge
  
- **Stabile Konjunktur in Deutschland und insbesondere in unserer Region**
  - Unsere Region steht gut da
  - Die Zeichen stehen für 2016 auf Wachstum
  - Deutschland bleibt die treibende Kraft in Europa
  
- **Herausforderungen durch anhaltende Niedrigzinsphase**
  - Zins praktisch abgeschafft
  - Fatale Auswirkungen für Anleger
  - Zunehmend schwierig für Kreditinstitute, Versicherungen und Bausparkassen
  - Günstig für Investoren und verschuldete Staaten
  - Zinsanstieg nicht in Sicht; Negativzinsen auf der Tagesordnung
  - EZB-Politik z.T. heftig umstritten
  
- **Massive Regulierungen für Banken**
  - Regulierung greift weiter um sich
  - Trifft große und kleine Kreditinstitute undifferenziert
  - Frage nach der Verhältnismäßigkeit
  - Bringt massive Kostenbelastung mit sich
  - Anforderungen an Kapitalausstattung steigen
  
- **Aktienmärkte im Jahr 2015 auf Rekordkurs**
  - Aktienkultur in Deutschland weiter unterentwickelt
  - Anleger legen nur zögernd in Wertpapieren an
  - Dividenden könnten Nullzins teilweise ausgleichen
  
- **Wettbewerb im Bankenbereich**
  - Digitalisierung treibt den Wettbewerb
  - Neue Techniken erobern Bankenwelt
  - Erfolgreiche Internetfiliale
  - Datenschutz der Sparkasse als Vertrauensbasis
  
- **Sparkassenorganisation**
  - Erstaunlich gute Entwicklung
  - Sparkassen weiterhin Marktführer
  - Gute Entwicklung bei den Verbund Unternehmen (LBS ,SV, Deka, LBBW)

## 2. Die Geschäftsergebnisse 2015 der Sparkasse Staufen-Breisach

Geschäftsjahr mit ordentlichem Ergebnis – Besser gelaufen als erwartet.

Jahresabschluss 2015	Sparkasse Bestand 2015 in Mio. EUR	Sparkasse Bestand 2014 in Mio. EUR	Sparkasse Veränderung in Mio. EUR	Sparkasse Veränderung (in %)	Durchschnittswert SVBW (in %)
<b>Bilanzsumme</b>	1.205,5	1.223,5	-18,0	-1,5	0,0
<b>Kundenvolumen</b>					
Einlagen	966,9	958,8	8,1	0,8	1,4
Kredite	919,6	887,3	32,3	3,6	4,6
<b>Zinsüberschuss</b>	20,7	20,8	-0,1	-1,0	-2,0
<b>Provisionsüberschuss</b>	9,4	9,5	-0,1	-1,1	k.A.
<b>Bilanzgewinn</b>	1,9	2,1	-0,2	-9,5	k.A.
<b>Eigenkapital</b>	99,8	93,5	6,3	6,7	k.A.

### 2.1. Bilanzsumme – Dynamisches Wachstum im Kreditgeschäft

Zuwächse bei den Krediten und den Einlagen führten zu einer überdurchschnittlichen Ausweitung des Kundenvolumens (Einlagen + Kredite / 40,4 Mio.). Bilanzsumme wegen rückläufigem Interbankengeschäft etwas niedriger.

### 2.2. Einlagen – Zuwachs ist großer Vertrauensbeweis

Trotz extrem niedriger Zinsen legten unsere Kunden hohe Beträge bei uns an. Angesichts der Tiefzinsphase wurden die Gelder nur sehr kurzfristig angelegt. Der Zuwachs der Mittel kam mit 14,5 Mio. Euro von den Privatanlegern. Insgesamt legten die privaten Sparer über 25 Mio. Euro bei uns an. Unsere Kunden setzten in erster Linie auf Sicherheit, gute Beratung und Vertrauen.

### 2.3. Kreditgeschäft – Spiegelbild einer guten Wirtschaftslage in der Region

Im Kreditgeschäft wurde mit Valutierungen von rund 169 Mio. EURO wiederholt ein Rekordergebnis erzielt. Durch die hohen Tilgungen verblieb ein Nettozuwachs von 32,3 Mio. EURO, das sind + 3,6%.

Dieses Ergebnis spiegelt die gute Wirtschaftslage in unserer Region wieder. Vom privaten Wohnungsbau gingen kräftige Impulse für die Baufinanzierung aus. Dank der niedrigen Zinsen konnten wir helfen viele Träume vom eigenen Zuhause zu erfüllen. Die kreditfinanzierten Neu- und Ersatzinvestitionen unserer gewerblichen Kunden lagen auch im Jahr 2015 auf einem hohen Niveau

### 2.4. Ertragslage - ordentliches Ergebnis in schwierigem Umfeld

Der Zinsüberschuss und die Provisionen konnten dank des guten Wachstums nahezu stabil gehalten werden. Es zeichnet sich jedoch ab, dass aufgrund des anhaltenden extrem niedrigen Zinsniveaus die Zinserträge in den nächsten Jahren weiter zurückgehen werden. Aufgrund von Tarifsteigerungen und hohen Aufwendungen im Zusammenhang mit den sehr umfangreichen Regulierungsmaßnahmen sind auch die Kosten gestiegen. Der Bilanzgewinn liegt leicht unter dem Vorjahreswert. Aufgrund eines günstigen Bewertungsergebnisses konnten auch die Reserven gestärkt werden.

## 2.5. Eigenkapital (Kernkapital) – Solides Kapitalpolster

Das Eigenkapital konnte angemessen aufgefüllt werden. Alle aufsichtsrechtlichen Vorschriften werden eingehalten.

## 2.6. Risiko – entspannte Risikolage

Die Risikosituation der Sparkasse ist entspannt. Ein sehr überschaubarer Bewertungsaufwand im Kreditgeschäft zeigt, dass die Qualität des Kreditbestandes sehr gut ist. Auch ist dies Ausdruck einer stabilen Wirtschaftslage in unserer Region.

### 2.7.1 Bausparen – LBS Baden-Württemberg

Das Ergebnis lag etwa gleich gegenüber dem Vorjahr.

### 2.7.2 Versicherungen – SV Versicherung

Im Versicherungsgeschäft wurde 2015 ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt.

### 2.7.3 Wertpapiere und Investmentfonds der Deka

Angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase sind Wertpapiere die Anlagealternative, mit der noch Erträge erwirtschaftet werden können. Ein Lösungsweg, um aus der Zinsfalle zu entkommen. Diese Erkenntnis setzt sich zunehmend durch und die Kunden legen inzwischen verstärkt in diesen Anlageformen an. Fondskonzepte mit Absicherungsstrategien sowie dividendenstarke Aktien von soliden Gesellschaften erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

### 2.7.4 Immobilien - Sachwerte gefragt wie nie

Immobilien waren angesichts der beschränkten Anlagealternativen stark gefragt. In Sachwerte wurden sowohl von Eigennutzern als auch von Kapitalanlegern in großem Umfang investiert. Unsere Region mit viel Zuzug sowie die niedrigen Zinsen begünstigen den Immobilienerwerb. Allerdings sind in den letzten Jahren auch die Preise enorm gestiegen.

### 2.7.5 Zahlungsverkehr, Konten und Kartengeschäft

Die Zahl der Girokonten ist auch dieses Jahr wieder gewachsen. Immer mehr Kunden nutzen die digitalen Kanäle und wickeln ihre Zahlungen Online ab. Dies sind inzwischen die mehr als die Hälfte der Girokontoinhaber. Auch Kreditkarten sind weiterhin gefragt; den Bestand konnten wir um 4,9 % erhöhen.

	2015	2014
<b>Girokonten</b>	49.828	49.464
<b>davon online geführte Konten</b>	26.067	24.892
	52,3%	50,3%
<b>Kreditkarten</b>	9.419	8.973

## 2.7.6 Internet-Filiale

Die Digitalisierung im Bankbereich schreitet weiter voran. Die Sparkassen-App hat eine sehr hohe Akzeptanz und ist bei den Kunden weit verbreitet.

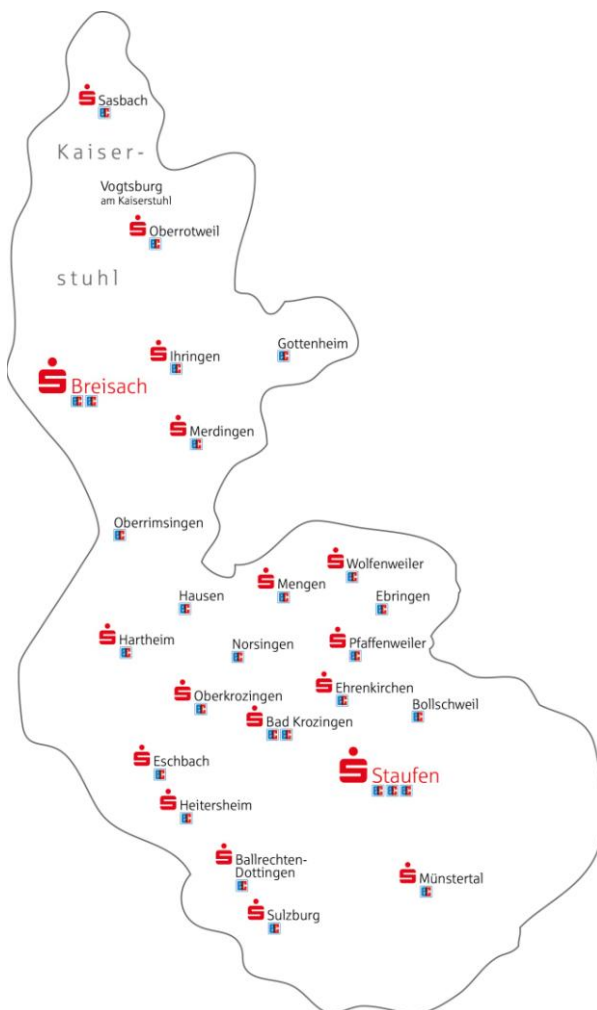
Steigende Nutzerzahlen im Internetbanking zeigen, dass immer mehr Transaktionen über das Netz getätigt werden.

Damit ist die Sparkasse 24 Std. rund um die Uhr erreichbar und im Gegensatz zu Direktbanken zusätzlich mit Geschäftsstellen und vielen Beratern für unsere Kunden persönlich präsent.

## 2.7.7 Paydirekt – Sparkassen in den Startlöchern

Die Einführung von Paydirekt durch die deutsche Kreditwirtschaft ist ein Schwerpunktthema in 2016. Die Sparkassen in Deutschland arbeiten mit Hochdruck daran, um ihren Kunden im Frühjahr das neue Online Bezahlverfahren anbieten zu können. Die Kunden erhalten so ein System, bei dem die Sicherheit der Daten ein wichtiger Mehrwert darstellt.

## 2.8 Engagement vor Ort - In der Region für die Region



In unserem Geschäftsgebiet sind wir mit unserem Filialnetz nach wie vor nah bei unseren Kunden. Als Sparkasse steht für uns Präsenz in der Fläche außer Frage. Anpassungen an das Nachfrageverhalten der Kunden und Intensivierung der Beratung wurden 2015 begonnen.

	2015
<b>Einwohner im Geschäftsgebiet*</b>	104.741
<b>Geschäftsstellen</b>	18
<b>Anzahl SB-Geschäftsstellen</b>	10
<b>Geldautomaten</b>	30

\*per 31.12.2014

### 2.8.1 Gesellschaftliches Engagement bleibt Kernaufgabe

Das gesellschaftliche Engagement bleibt fester Bestandteil der Geschäftspolitik der Sparkasse Staufen-Breisach. 2015 hat die Sparkasse Staufen-Breisach durch Spenden, Sponsoring und ihre Stiftungen mit einem Fördervolumen von über 60.000 Euro zahlreiche Projekte und Vereine unterstützt. Die Sparkasse verfügt über zwei Stiftungen. Bei der Regio-Stiftung haben unsere Kunden die Möglichkeit, sich in Form von Zustiftungen zu beteiligen.

### 2.8.2 Wertschöpfung durch Wertschätzung – Förderung unserer Mitarbeiter

#### -Gesund:

Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind wichtige Voraussetzung für den Geschäftserfolg der Sparkasse.

Unsere Personalpolitik steht unter dem Leitmotiv:

**„Wir können mehr. Die Menschen machen den Unterschied.“**

Mit diesem Leitspruch kommt zum Ausdruck, dass unser wichtigstes Kapital unsere Kunden und unsere Mitarbeiter sind! Aufgrund der bereits spürbaren demografischen Entwicklung ist für uns das Thema Nachwuchskräfte sehr wichtig. Daher sorgen wir dafür, dass die Ausbildung eine Schwerpunktaufgabe bleibt.

#### **Fachwissen und Sozialkompetenz:**

Wir legen großen Wert auf eine qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildung.

#### **Kontinuität in der Kundenbeziehung:**

Wichtig sind uns langjährige Mitarbeiter – sie sind die Basis für eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren Kunden.

Viele unserer Geschäftsstellenleiter sind seit vielen Jahren bei der Sparkasse. Die Fluktuation ist sehr gering, was auf eine gute Mitarbeiterzufriedenheit schließen lässt.

Mitarbeiter zum 30.12.	2015	2014
Gesamt	300	304
Bankspezifisch Beschäftigte	273	277
davon Auszubildende	17	21
Auszubildende (in %)	6,1 %	7,6 %
Auszubildende, die eine Vertragsübernahme erhalten haben	100 %	100 %
<b>Beschäftigungsverhältnisse</b>		
Vollzeitbeschäftigte (in %)	61,54 %	63,54 %
Teilzeitbeschäftigte (in %)	38,46 %	36,46 %
<b>Frauenquote (in %)</b>	63,4 %	66,4 %

## 2.9 Ausblick

Die guten wirtschaftlichen Perspektiven in unserer Region lassen uns grundsätzlich zuversichtlich ins nächste Jahr blicken. Auch für die weitere Zukunft sehen wir gute Entwicklungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Die sich weiter verschärfte Niedrigzinsphase macht Anlegern wie auch Kreditinstituten immer mehr zu schaffen. Aber auch Lebensversicherungen und Bausparkassen leiden unter dieser Situation. Hinzu kommen für die Finanzinstitute erhebliche Belastungen aus der zunehmenden Regulierung.

So ist absehbar, dass die Erträge in der Zukunft zurückgehen werden. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Lage in unserer Region rechnen wir weiterhin mit einer guten Kreditnachfrage. Auf die Kreditversorgung in unserer Region werden wir auch in Zukunft großen Wert legen. Hieraus erwarten wir eine gewisse Stabilisierung der Erträge. Angesichts der anhaltenden Tiefzinsphase werden wir unsere Kunden von den positiven Aspekten des Wertpapiersparens überzeugen.

Daneben wird es erforderlich, den steigenden Kosten durch eine effiziente Kostenplanung zu begegnen. Unser Filialnetz stellt weiterhin das Herzstück unseres Vertriebs dar. Aber auch hier sind durch verändertes Kundenverhalten und durch die deutlich intensivere Nutzung der digitalen Medien Anpassungen erfolgt. Wir werden auch in die Qualifizierung unserer Mitarbeiter investieren und die Beratung für unsere Kunden ausbauen und intensivieren.

Die Kreditwirtschaft befindet sich in einem massiven Umbruchprozess. Dafür sorgen das anhaltende Zinstief, die Regulierung und auch die Digitalisierung der Bankgeschäfte. Es gilt, bei allen Risiken die Chancen zu erkennen und mit strategischem Weitblick und Kreativität die Weichen zu stellen. Mit Blick auf das bisher erreichte wächst auch die Kraft die Zukunft positiv zu gestalten.